

Wispersee und Wisperquelle

Wisper

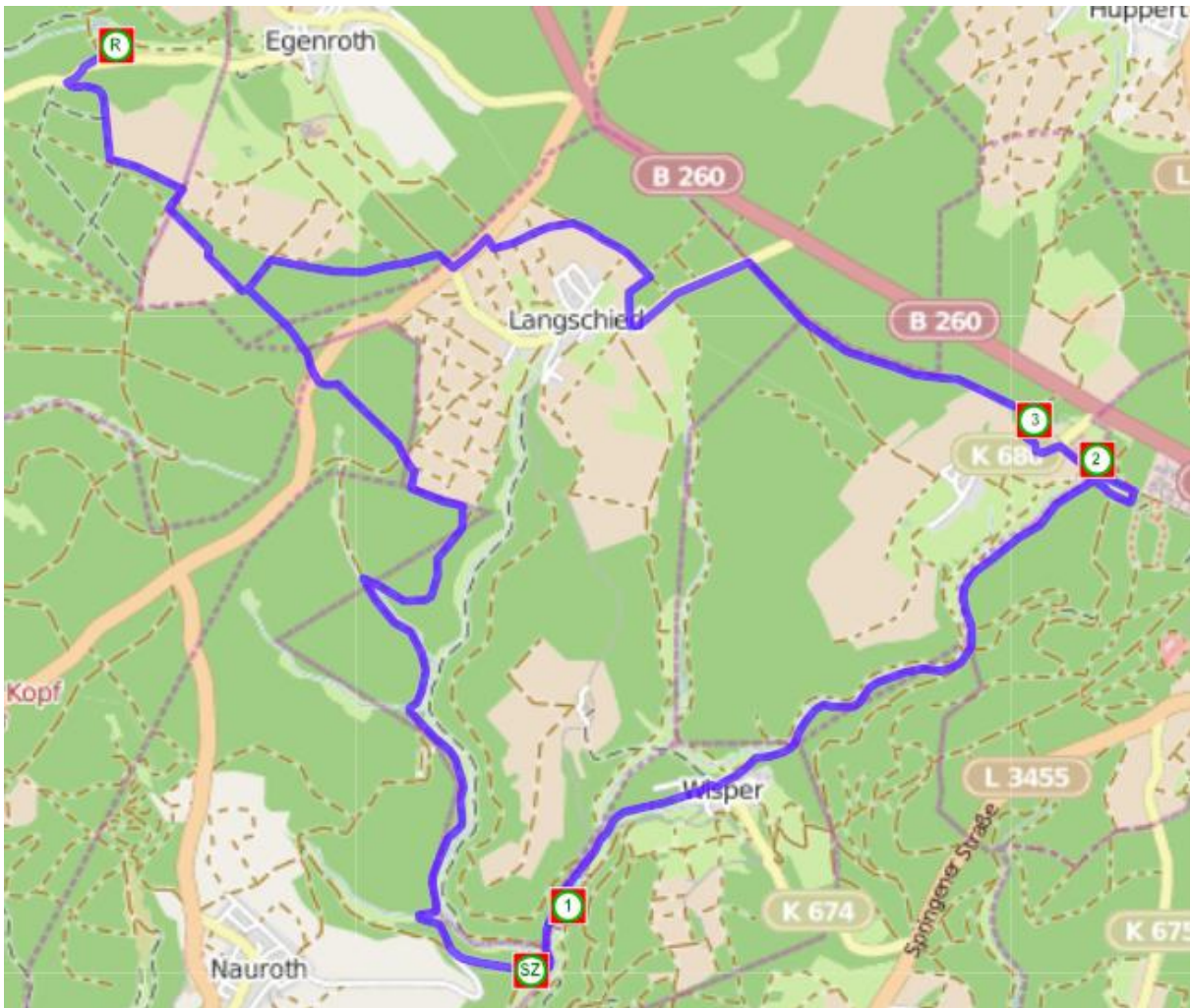
Streckenlänge: 21,5 km

Höhenmeter: 386 m

Unsere Wanderung beginnt am Wispersee¹, an welchem wir vorbei in den kleinen Ort Wisper wandern. Diesen verlassen wir, um der Wisper bachaufwärts durch den Wald zu folgen. Nach ca. ½ Std. ist die Wisperquelle² erreicht, unser weiterer Weg führt gen Mappershain. Kurz vor dem Ortseingang überqueren wir eine Straße, der Weg führt aufwärts vorbei an einem Ehrenmal³ – hier können wir eine Frühstückspause einlegen - zum Mappershainer Kopf. Hier befindet sich der höchste Punkt unserer heutigen Wanderung. Weiter geht es Richtung Langschieß, welches wir weiträumig umlaufen. Ein kleines Stück an einer Straße entlang und wir setzen zum Spurt auf die Mittagseinkehr an. Über Wiesenwege am Waldrand entlang werden wir Richtung Klostergut Gronau^R abwärts geführt. Nach 12 km kehren wir ein um uns bei böhmischer Küche zu stärken. Nach dem Essen müssen wir zunächst einmal dem bereits bekannten Wiesenweg aufwärts folgen. Der ganze Rückweg führt durch Wald, kleine Bäche weisen uns den Weg Richtung Wispersee. Auf dem letzten Stück des Weges habe ich bei einer Hundewanderung am 29. Mai 2014 drei Hirsche in ca. 20 m Entfernung gesehen. Mal sehen, ob ich die Drei für unsere Wanderung auch wieder zu einem Treffen animieren kann.

Navi

Naurother Weg, Bad Schwalbach – Wisper (die Straße führt vorbei an einem Friedhof rechter Hand, dann liegt linker Hand der Wispersee, immer weiterfahren, bis rechts eine Art Parkplatz ist.)



Kosmos Map data [CCBYSA](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/) 2010 [OpenStreetMap.org](https://openstreetmap.org/)

Legende

- SZ** Start / Ziel
- 1** Wispersee
- 2** Wisperquelle
- 3** Ehrenmal
- R** Klostergut Gronau

Informationen

Klostergut Gronau

Das Kloster Gronau in der heutigen Großgemeinde Heidenrod in Hessen wurde wahrscheinlich um 1130 von Benediktinern aus der Abtei Michaelsberg in Siegburg als Hauskloster der Grafen von Katzenelnbogen gegründet. Es ist 1252 erstmals urkundlich als „Grunowe“ (grüne Aue) erwähnt und war nach dem Chorherrenstift Sankt Goar das älteste Kloster der Niedergrafschaft Katzenelnbogen.

Nach dem Aussterben der Katzenelnbogener Grafen fiel deren Besitz im Jahre 1479 an die Landgrafschaft Hessen. Am 19. Dezember 1527 ließ Landgraf Philipp I. von Hessen eine Synode für das Vierherrische Land in Gronau einberufen, um durch seinen Hofprediger und Visitator Adam Krafft die Reformation im Vierherrischen einführen zu lassen.

1537 löste Philipp das Kloster auf. Im Jahre 1542 ließ er es in ein „Hohes Hospital“ für Männer umwandeln. Zu dieser Zeit besaß Gronau u. a. 391 Morgen Ackerland, Gärten und Wiesen, Weinberge am Rhein, 60 Waldstücke, einen auswärtigen Klosterhof, 4 Mühlen, und Hof- und Lehngüter in 42 Ortschaften. Innerhalb der Umfassungsmauer sollen sich 19 Gebäude befunden haben. 1549 wurde eine Zehntscheune errichtet.

Im Dreißigjährigen Krieg wurde das Hospital so sehr zerstört, dass es nicht mehr als solches nutzbar war. Die Reste der zerstörten Gebäude wurden als Baumaterial abgetragen und weiterverwendet; nur noch wenige Grundmauern blieben zurück. Die bisher dem Hospital Gronau zustehenden Einkünfte wurden nunmehr an das Hohe Hospital in Haina abgeführt.

Das ehemalige Kloster wurde zum Hofgut umgewandelt und verpachtet, später verkauft. Die Kirche diente noch bis 1813 dem Gottesdienst. Auch nachdem die ehemalige Niedergrafschaft Katzenelnbogen 1816 an das Herzogtum Nassau fiel, blieb Gronau kurhessisch. Bis 1984 wurde auf Klostergut Gronau Landwirtschaft betrieben.